

Einbruchhemmung

Widerstandsklasse 3

Tätertyp:

Gelegenheitseinbrecher

Mutmaßliches Täterverhalten:

Die Täter verwenden zusätzlich Werkzeuge:

Keile, Zangen, Schraubendreher, Kuhfuß als Hebelwerkzeug

Täter haben schon gewisse Kenntnisse von Türaufbau und Verschlusssystem

Einsatzbereiche:

Abschlusstüren von Gängen zu Wohnungen im Mehrfamilienhaus

Gewerbeobjekte

Öffentliche Gebäude

Risikoklasse:

Normales Sicherheitsrisiko



BÖHM-MITSCH
security systems

Die Prüfung der Widerstandsklasse 3:

1. statische Belastung

Bei dieser Belastung wird an verschiedenen Punkten (Verriegelungspunkten, Bänder und Füllungsecken) eine Kraft von maximal 600 kg aufgebracht.

Dabei wird die Auslenkung des Türblattes gemessen und darf einen angegebenen Wert nicht überschreiten. (Bei den Füllungsecken 8mm, zwischen den Verriegelungspunkten 20mm, bei den Verriegelungspunkten 10mm).

2. dynamische Belastung

Bei der dynamischen Belastung wird ein Sandsack mit 30 kg aus einer Höhe von 800mm mit einer Pendelbewegung gegen das Türblatt geworfen. Diese Prüfung soll einen Einbruch mit Fußtritten oder Schulterstößen simulieren.

Während der dynamischen Prüfung darf sich das Element nicht soweit öffnen, dass die Schließvorrichtung erreicht werden kann oder eine durchgangsfähige Öffnung entsteht. Außerdem dürfen sich keine Teile der Füllungsleisten der Türe lösen oder herausfallen.

3. manuelle Belastung

Bei dieser Belastung wird mit einem bestimmten Werkzeugsatz versucht das Türblatt zu öffnen bzw. eine durchgangsfähige Öffnung zu schaffen. Dabei hat der Prüfer 20 Minuten Zeit.

Angriffspunkte sind zum Beispiel: Schlossteile, Bänder, Beschläge, Glasausschnitte, Füllungen, Staffeln, Türblatt, usw.

Die Werkzeuge, die der Prüfer verwenden darf sind:

ein Schraubendreher mit 260 mm, ein Schraubendreher mit 375 mm,
ein Holzkeil mit 200/80/40 mm, ein Kunststoffkeil mit 200/80/40 mm,
eine Wasserpumpenzange mit 240 mm und eine Rohrzange mit 240 mm
ein Kuhfuß mit 710 mm